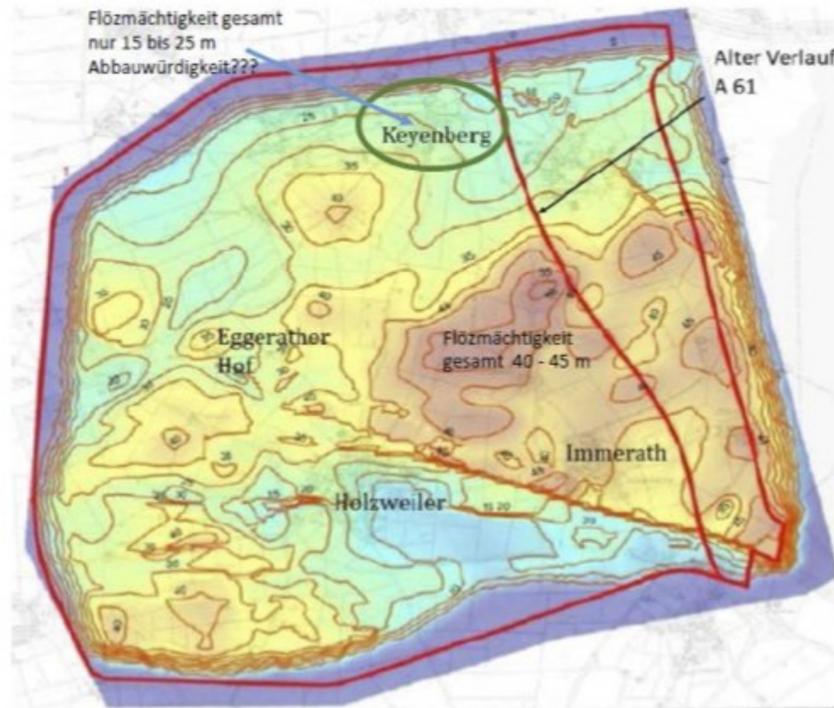


## HOFFNUNG auf die Zukunft

Unter Keyenberg sind die Flöze nur halb so dick wie unter Immerath – auch deshalb ergibt es keinen Sinn, die Orte abzubaggern.



Quelle: DIW Gutachten Ergebnis vom Kohlekommiss, 2019, S.19

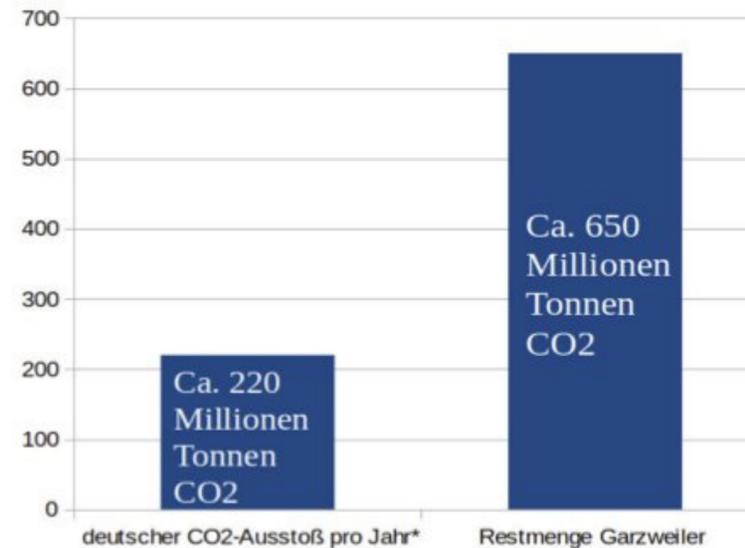
„Garzweiler II bringt einmalig 1.400 Terrawattstunden, Solarkraftwerke auf derselben Fläche bringen 1.200 Terrawattstunden und wieder und wieder und wieder...“ (NEUE ENRGIE 2006)

Die Energiezukunft kann nur regenerativ – Sonne + Wind + Wasser sein.

Auf den verbleibenden Feldern zwischen Holzweiler, Erkelenz und Keyenberg werden die Lebensmittel für mehr als 50.000 Menschen erzeugt – auch das wieder und wieder und wieder!

## ZUKUNFT – Erhalt der Dörfer klimapolitisch notwendig

Damit wir alle auch in Zukunft auf diesem Planeten leben können muss jedes Land die Pariser Klimaziele einhalten, um die Erderwärmung auf 1,5° bis 2° zu begrenzen. Deutschland darf dann noch maximal 6,5 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub> ausstoßen.



\*basierend darauf, dass Deutschland die Pariser Klimaziele einhalten und bis 2050 CO<sub>2</sub> neutral sein wird.

Würde die Kohle aus dem Tagebau Garzweiler II komplett gefördert, bedeutet das ungefähr 650 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> - Ausstoß. Das ist fast genau so viel wie ganz Deutschland innerhalb von 3 Jahren ausstoßen dürfte.

### Impressum:

Mitweltausschuss des Kirchenkreis Jülich  
Katholikenrat Düren

**Wenn das scheinbar Unmögliche möglich wird, bleiben die Dörfer Keyenberg, Kuckum, Unter- und Oberwestrich und Beverath erhalten!**



Bildquelle: Christian Wiltsch